

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An unsere Leser

Mit Anfang dieses Jahres tritt Dipl. Arch. *Hans Marti* in die Redaktion der SBZ ein. Unser Kollege, der als Sohn eines Schweizerkaufmanns in Rio de Janeiro aufgewachsen ist, hat nach dem Besuch der Zürcher Oberrealschule von 1931 bis 1936 an der ETH studiert und war nachher auf verschiedenen Architekturbureaux tätig. In der Kriegszeit arbeitete er einige Jahre lang bei Festungswerken im Oberhasli, wo er Gelegenheit hatte, die Bauausführung bis ins kleinste unter schwierigen Umständen zu verwirklichen. Seit 1944 ist er Mitarbeiter der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, durch die er, ausser mit Aufgaben der Hotelsanierung, mit zahlreichen Ortsplanungen vertraut wurde. Diese Tätigkeit führt er fort.

In dieser Verstärkung und Verjüngung der Redaktion erfüllt sich unser seit langer Zeit verfolgtes Ziel, den Architekturteil von fachmännischer Seite sowohl in der grossen Linie, wie auch im Einzelnen sorgfältig betreut zu wissen. Für die Auswahl und Darstellung des Stoffes wird übrigens H. Marti nicht allein, sondern, entsprechend bewährter Tradition, die gesamte Redaktion die Verantwortung tragen. In besondern Fällen steht uns nach wie vor Peter Meyer beratend zur Seite.

W. Jegher und A. Ostertag

Der erste Hangar des Zürcher Flughafens in Kloten

Hierzu Tafeln 1/2

DK 725.39(494.34)

Grundlagen, Anordnung, Fundation und Eisenbetonarbeiten

Von Dipl. Ing. O. SCHUBERT in Firma Schubert & Schwarzenbach, Zürich

Gegenwärtig geht der Bau des ersten Hangars in Kloten seiner Vollendung entgegen. Dieses Bauwerk, das der Swissair als «Garage» für ihre Flugzeuge dienen soll, stellte seinen Erbauern bemerkenswerte technische und architektonische Probleme. Es rechtfertigt sich deshalb schon heute, diese kurz zu erläutern, damit der technisch interessierte Besucher der Baustelle das Objekt nicht nur rein optisch aufnimmt, sondern gleichzeitig das interessante Kräftespiel unter und über dem Boden erfasst.

Die endgültige Gestalt eines Bauwerkes, das nicht alltäglich ist, entwickelt sich vom ersten Entwurf bis zur Ausführungsreife nur nach und nach. Sie ist das Endprodukt vieler und sehr komplexer Studien, wobei grundsätzlich die rein ingenieurtechnischen und architektonischen Probleme erst nach Abklärung und Fixierung der betriebstechnischen Anforderungen in Angriff genommen werden können. Es würde im Rahmen dieses vorläufigen Kurzberichtes zu weit führen, die ganze Entwicklung des Projektes zu skizzieren. Wir beschränken uns deshalb auf die letzte Phase, das endgültige Projekt.

Betriebliche Anforderungen: 1. Stützenfreie Grundfläche von 75 m Breite und 65 m Tiefe mit einem Lichtraumprofil

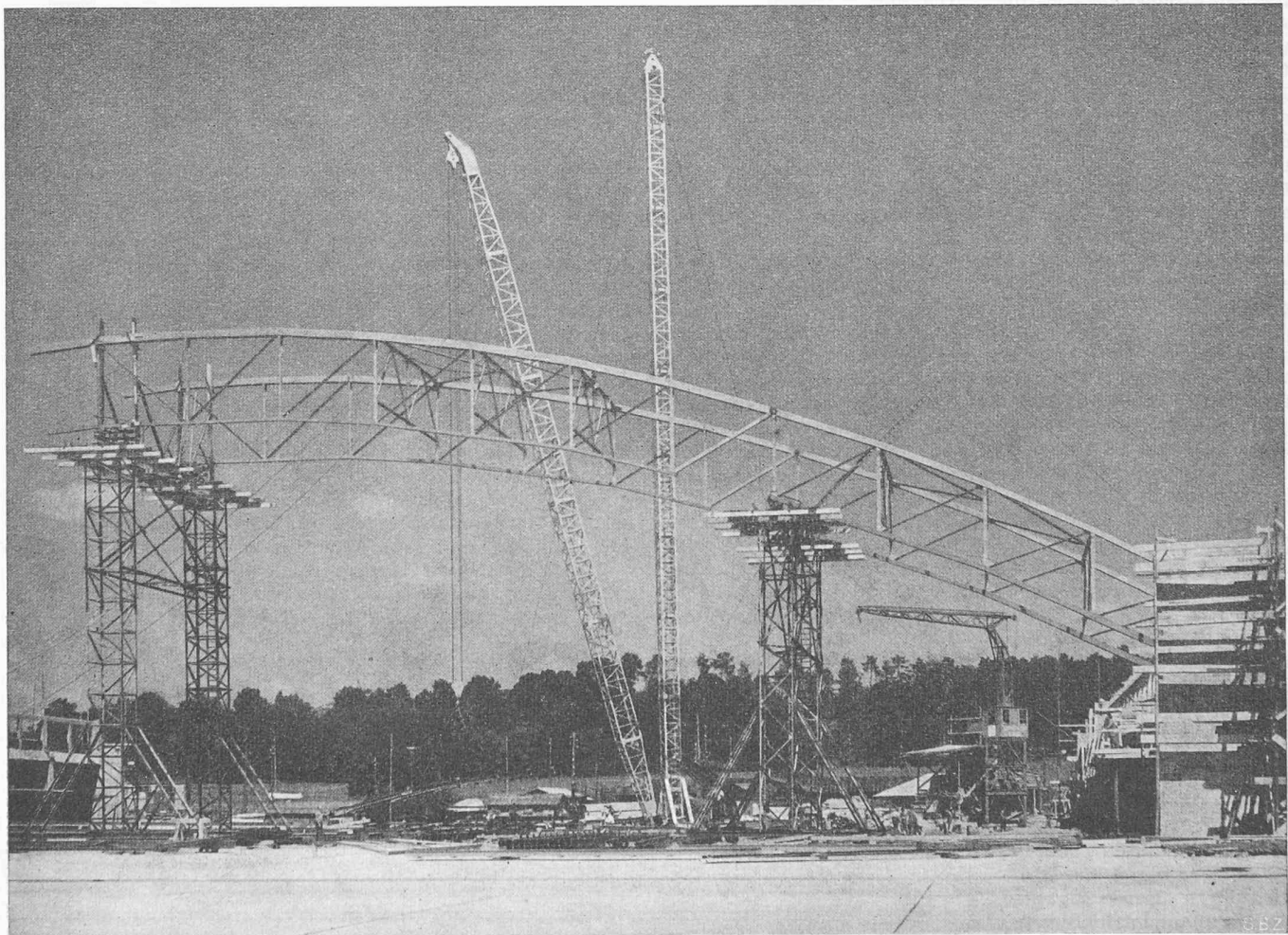


Bild 1. Montage der ersten Bogenbinder, am 25. Juli 1949